Samstag der 22. Woche im Jahreskreis

Evangeliumstext (*Lk* 6,1-5): Als Jesus an einem Sabbat durch die Kornfelder ging, rissen seine Jünger Ähren ab, zerrieben sie mit den Händen und aßen sie. Da sagten einige Pharisäer: «Was tut ihr da? Das ist doch am Sabbat verboten!» Jesus erwiderte ihnen: «Habt ihr nicht gelesen, was David getan hat, als er und seine Begleiter hungrig waren – wie er in das Haus Gottes ging und die heiligen Brote nahm, die nur die Priester essen dürfen, und wie er sie aß und auch seinen Begleitern davon gab?» Und Jesus fügte hinzu: «Der Menschensohn ist Herr über den Sabbat.»

«Der Menschensohn ist Herr über den Sabbat»

Fr. Austin Chukwuemeka IHEKWEME
(Ikenanzizi,)

Heute, mit der Anklage der Pharisäer, erklärt Jesus die richtige Bedeutung der Sabbatruhe unter Berufung eines Beispieles des Alten Testaments (vgl Dt 23.26): "Ihr habt nicht einmal gelesen, was David tat, (...), und nahm das Brot der Gegenwart, die es nicht rechtmäßig zu essen, ausser für die Priester, aß und gab denen, die ihn begleiteten? "(Lk 6,3-4).

Das Verhalten Davids zeigt im voraus die Lehre, die Christus in diesem Abschnitt unterrichtet. Denn im Alten Testament hatte Gott in den Zeremonialprezepten des Gesetzes eine Ordnung festgelegt, so dass Rangniedrigeren nach den Hoereren kommen.

Angesichts dessen, wird erklärt, dass eine zeremonielle Vorschrift (wie die, die wir beschrieben) wuerde einem Gebot des Naturrechts nachkommen. Ebenso steht das Gebot des Sabbat nicht über den grundlegenden Bedürfnissen des Existenz-minimums.

In dieser Passage lehrt Christus, was der Sinn der göttlichen Einsetzung des Sabbats ist: Gott hat ihn zugunsten des Menschen eingeführt, damit er sich erholen kann und sich in Frieden und Freude dem Gottesdienst widmen kann. Die Interpretation der Pharisäer haben diesen Tag wegen der Vielzahl von Vorschriften und Verboten in eine Zeit der Not und Sorge umgewandelt.

Der Sabbat war nicht nur damit der Menschen sich ausruht, sondern auch damit er Gott die Ehre erweist: das ist die eigentliche Bedeutung des Ausdrucks "der Sabbat für den Menschen gemacht" (Mk 2,27).

Darüber hinaus, indem er sich als "Herr über den Sabbat" erklärt (Lk 6,5), erklärt er offen, dass Er derselbe Gott ist, der das Gebot dem Volk Israel gegeben hat, und bekräftigt so seine Göttlichkeit und Universalmacht. Aus diesem Grund kann er andere Gesetze festlegen, ebenso wie Yahve im Alten

Testament. Jesus kann sich auch "Herr über den Sabbat" nennen, weil er Gott ist.

Bitten wir der Jungfrau zu helfen, um zu glauben und zu verstehen, dass der Sabbat Gott gehört und ein Weg ist – an die menschliche Natur angepasst - dem Allmächtigen Ruhm und Ehre zu zollen. Wie Johannes Paul II geschrieben hat, die Erholung ist eine "heilige " Sache und Gelegenheit zu erkennen, dass alles Gott das Werk Gottes ist."